

Neue Perspektiven

Filmreihe »Anders blicken!« thematisiert Demenz – Derzeit in Mittelhessen

Der vertraute Gesprächspartner von damals ist plötzlich ein anderer. Fast möchte man sagen: Er ist keiner mehr. »Doch Demenz bedeutet nicht ausschließlich Verlust. Menschen mit Demenz können viel geben«, heißt es bei der Initiative »Anders blicken!«, die in Mittelhessen eine Kinoreihe zum Thema organisiert. »Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger unserer Kommune ermutigen, sich auf diesen Perspektivenwechsel einzulassen und dadurch Gemeinschaft zu gestalten.« Was die Initiative damit meint, zeigt am besten die Auswahl der Filme, die derzeit in Gießen und Umgebung gezeigt werden.

Da ist etwa »Pandoras Box« von Yesim Ustaoglu, der am 7. Oktober im Kinocenter Gießen gezeigt wird. Er erzählt von drei Generationen: Großmutter Nusret lebt in einem Bergdorf am Schwarzen Meer und beginnt allmählich, ihr Gedächtnis zu verlieren. Eines Tages wird sie vermisst, die drei erwachsenen Kinder müssen aus Istanbul anreisen. Bald wird die Großmutter verwirrt in den Bergen gefunden. Es ist recht klar, dass sie nicht mehr alleine wohnen kann. Das Pflegeheim scheint der einzige Ausweg. Doch da ist Großmutter Nusret anderer Meinung.

Weiter geht's am 14. Oktober mit »Nebelgrind« im Gemeindehaus Allendorf/Lumda. Bauer Jürg kann es nicht glauben: Seiner Frau Fränzi platzt der Kragen und sie überlässt ihm für zwei Wochen den Hof, die Kinder und vor allem seinen »vergesslichen« Vater Karli. Bald wird Jürg bewusst, dass Fränzi recht hatte und sein betagter Vater nicht einfach älter wird, sondern an Alzheimer erkrankt ist. Jürg steht vor der Herausforderung seines Lebens. Denn er will nicht, dass sein Vater in ein Pflegeheim muss. Im Rahmen der Kinoreihe »Anders blicken!« wird »Nebelgrind« außerdem am 10. November im Bürgerhaus Langgöns und am 19. November im Bürgerhaus Launsbach gezeigt.

Zuvor gibt es am 4. November noch »Oma und Bella« im Kinocenter Gießen zu sehen. Es ist das dokumentarische Porträt von zwei in Berlin wohnenden jüdischen Holocaust-Überlebenden, ihrer Freundschaft und ihrer Liebe zu jüdischem Essen. Doch dann steht ein Gefühl von Verlust im Raum, ein Hauch



Der »vergessliche« Karli macht seinem Sohn in »Nebelgrind« das Leben auf dem heimischen Bauernhof nicht immer leicht. (Foto: Nikkol Rot)

von Trauer hängt in der Luft. Lange halten die beiden Damen nicht inne, es klingelt das Telefon, ein Enkel ruft an, eine Freundin lädt zur Rommé-Runde oder sie sind auf dem Sprung zum Markt, um weitere Zutaten für das nächste Essen auszusuchen.

Am 2. Dezember und einmal mehr im Kinocenter Gießen folgt dann noch »Sein letztes Rennen« mit Dieter Hallervorden: Paul Averhoff – Weltklasse-Marathon-Läufer der 1950er Jahre, Olympia-Sieger 1956 in Melbourne – muss mit seiner Frau Margot aufgrund deren gesundheitlichen Zustands sowie auf Drängen der gemeinsamen Tochter in ein Berliner Pflegeheim ziehen. Dort fühlt er sich unwohl und hat Angst, sich »totzubasteln« in der Ergotherapie. Um dem in seinen Augen tristen Dasein zu entfliehen, beginnt er im Park des Altenheims mit Lauftraining. Darauf angesprochen, verkündet er, am Berlin-Marathon teilnehmen zu wollen.

Ein hoffungsvoller Abschluss der Kinoreihe. Ein passender, auch wenn Demenz hier nicht im Fokus steht. »Wir ermutigen dazu, Menschen mit und ohne Demenz achtsam wahrzunehmen und im Anderssein zu akzeptieren«, heißt es bei »Anders blicken!«. bf

» Interkulturelle Woche

Außerhalb des offiziellen Plans zeigt »Anders blicken!« im Rahmen der Interkulturellen Woche zwei weitere Filme rund um das Thema Demenz: Am 22. September um 18.30 Uhr »Nam ostaetsja ljubov« in russischer Sprache im Deutsch-Russischen Zentrum in Gießen sowie einen Tag später, ebenfalls um 18.30 Uhr, »Kalp unutmaz« in türkischer Sprache im Jugendzentrum Lollar, beide mit deutschen Untertiteln. Der Eintritt ist frei.